

19. Unser Stadtteil.

In der Nähe unsres Schulhauses liegen noch folgende Straßen: . . . Wer kann ihre Namen erklären? An ihnen liegen viele Wohnhäuser. Unsere Schule ist kein Wohnhaus. Sie ist ein öffentliches Gebäude. Es gehört der Stadtgemeinde, die es hat bauen lassen. Die Post, das Krankenhaus, der Bahnhof sind öffentliche Gebäude. Wer kennt noch andre öffentliche Gebäude?

2. Der Stadtteil, in dem unsre Schule liegt, hat sich im Laufe der Jahre sehr verändert. Wie war er früher?

Wir zeichnen jetzt den Plan unsres Stadtteils auf!

1. Schreibt die öffentlichen Gebäude unsres Stadtteils auf!
2. Beschreibt euern Schulweg!
3. Zeichnet die N-Strasse mit ihren Querstraßen auf!
4. Beschreibt die Straße, in der euer Wohnhaus liegt!

20. Der Vorgarten.

In besonderer Schmuck des Hauses ist ein Vorgarten. Hier pflegt die Mutter die bunten Blumen und die grünen Sträucher und gibt ihnen zu trinken, wenn der Himmel mit dem Regen versieht. Sie nimmt das Unkraut fort, das den Pflanzen die beste Nahrung raubt. Sie lockert die Erde, damit sich die zarten Würzselchen beim Eindringen in den Boden die Füßchen nicht verletzen. Da gedeihen die Blumen und danken dem Menschen durch ihre herrlichen Farben und den süßen Duft.

2. Die Menschen haben die Blumen zu ihren Freunden gemacht. Sie setzen sich gern nach Feierabend zu ihnen in den Vorgarten und ruhen sich bei den bunten Freunden von des Tages Last und Arbeit aus. Gern weilt die Mutter auch nachmittags in dem Garten, sticht oder strickt, häkelt oder näht. Die Kleinsten tollen dann auf dem grünen Rasen umher oder spielen mit dem Sande, der auf den schmalen Wegen liegt. Die Mutter kann sie ruhig spielen lassen, denn die vielen Wagen, Radfahrer und Autos können ihnen hier nichts anhaben. Gern schauen sie durch das Eisengitter oder durch das Tor in der Mauer, um sich das Leben und Treiben auf der Straße zu betrachten, aber hinaus wagen sie sich nicht. Auf das Beet dürfen sie nicht treten. Das wäre denn doch zu schade! Das blaue Bergißmeinnicht, die gelbe